

Strahlentherapie und Radiologische Onkologie der TUM (Prof. Michael Molls). Der Strahlentherapeut ist einer der führenden Wissenschaftler auf dem Gebiet der klinischen Forschung bei kleinzelligen und nicht kleinzelligen Bronchialkarzinomen sowie der stereotaktischen Strahlentherapie primärer und sekundärer Hirntumoren. Sein besonderes Interesse gilt der optimalen Koordination und Sequenz von Radio- und Chemotherapien im Rahmen multimodaler Therapiekonzepte. In einem aktuellen, vom Bund der Freunde der TUM geförderten Projekt will er die gezielte stereotaktische Strahlentherapie von Tumoren der Lunge und der Leber im Rahmen multimodaler Therapiekonzepte etablieren. Außerdem soll untersucht werden, welche Möglichkeiten diese Therapie hinsichtlich Effektivität und Verträglichkeit bietet.

## TUM bundesweit spitze bei Drittmitteln

**Die TUM gehört zu den Top-Forschungsuniversitäten Deutschlands, das hat das aktualisierte Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) und der Zeitschrift stern erneut bestätigt. Es untersucht die Studienbedingungen an deutschen Universitäten und Hochschulen und gilt als Deutschlands umfassendstes und differenziertestes Hochschulranking.**

Vor allem im Bereich der Drittmittel gehört die TUM durchwegs zur Spitzengruppe. Unter den an der TUM untersuchten Studienfächern führt die Medizin mit 331 000 Euro pro Wissenschaftler das Feld an. Auch in den Fächern Physik, Chemie, Biologie und Informatik werben TUM-Wissenschaftler im Bundesvergleich Spitzensummen für ihre Forschungsarbeiten ein. Beim jüngsten Uni-Ranking von CHE und stern wurden keine Einzelplätze vergeben, sondern die Fachbereiche nach bis zu 30 Einzelkriterien jeweils einer Spitzen-, Mittel- oder Schlussgruppe zugeordnet. Führend ist die TUM darin auch bei der Zahl der Publikationen pro Professor - ihre Chemiker, Biologen, Physiker und Informatiker verzeichnen bundesweit mit am meisten Veröffentlichungen.

Beim »Professorentipp« - der Frage, welche Hochschule Professoren für ein Studium empfehlen würden - erreicht die TUM ebenfalls überwiegend Spitzenplätze. In den Fächern Chemie, Physik, Mathematik und Informatik ist sie in den Augen vieler Hochschullehrer die erste Adresse für ein Studium in Deutschland. So empfahlen 17,7 Prozent aller befragten Professoren die TUM-Informatik, und mit

24,9 Prozent zählte sogar ein Viertel der Befragten die TUM-Informatik zu den in der Forschung führenden Fachbereichen.

Nach der Erweiterung durch die »Lebenswissenschaften« - Biologie, Pharmazie, Human- und Zahnmedizin - deckt das Hochschulranking nun 34 Studienfächer und damit die Fächer von mehr als drei Viertel aller Erstsemester ab. Ziel des Rankings ist es, Abiturienten und Studierenden Informationen über die vielfältigen Studienmöglichkeiten in Deutschland zu liefern und ihnen eine Entscheidungshilfe bei der Wahl des Studienorts zu geben. Nahezu alle einbezogenen Fächer wurden mit Hilfe von mehr als 30 Indikatoren zum Lehrangebot, zur Studienorganisation, zur Forschung und zu den Studienbedingungen bewertet. Neben harten Fakten flossen auch die Urteile von mehr als 100 000 Studierenden über ihre Hochschulen ein.

## Medienecho

Zur »Studienfinanzierung«:

»Die entscheidende Frage der Zukunft sehen viele Experten in der Frage der Finanzierung. Ein Mittel der Geldbeschaffung sind Studiengebühren. Verschiedene Modelle werden derzeit bundesweit diskutiert. In München wurden sie vorgestellt. Gemein ist allen Modellen eine sozialverträgliche Zielrichtung: Studenten aus wirtschaftlich weniger potenten Familien sollen durch Stipendien und einkommensabhängige Kreditprogramme nicht von einem Studium mit Gebühren abgehalten werden.«

*Bayernkurier, 3.4.2003*

»Herrmann setzt natürlich auf Erfolg. Und Firmen und Banken scheinen ihm Mut zu machen - was wiederum zur TUM passt, die gern mit der Abkürzung spielt (sie auch von rückwärts liest) und etwa ein Reformprojekt ExzellenTUM eingesetzt hat. Die Bonität der Uni, erklärt ihr Präsident, »muss so gut sein, dass jeder Studierende darlehenswürdig ist.«

*Rheinischer Merkur, 27.3.2003*